



Professor Dr. Gerhard H. Schlund 70 Jahre

Professor Dr. iur. Gerhard H. Schlund, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht (OLG) München a. D., vollendete am 6. Januar 2005 sein 70. Lebensjahr.

Geboren wurde Schlund 1935 in Bamberg. Nach dem Abitur absolvierte er von 1954 bis 1958 das Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten München und Erlangen. Nach der Referendarausbildung und der zweiten juristischen Staatsprüfung 1962 folgte eine überaus erfolgreiche Laufbahn im bayerischen Justizdienst, die nach elfjähriger Tätigkeit als Vorsitzender Richter am OLG München mit Erreichen der Altersgrenze endete.

Schon frühzeitig spezialisierte sich Schlund auf das Gebiet des Arzt- und Medizinrechts. Er war von 1969 bis 1977 Lehrbeauftragter der Ludwig-Maximilians-Universität München und seit 1978 unterrichtete er an der Technischen Universität München (TUM). 1969 promovierte er an der Universität Saarbrücken; 1982 ernannte ihn die Medizinische Fakultät der TUM zum Professor für Arztrecht.

Bundesweites Renommee erlangte er aufgrund seines jahrzehntelangen wissenschaftlichen Wirkens. Seine Leistungen kommen in insgesamt 1700 Monographien, Aufsätzen

und weiteren Publikationen zum Ausdruck. Er befasste sich dabei mit nahezu allen juristischen Fassetten des Arzt- und Medizinrechts. „Arzt und Haftpflicht“, „Praxis des medizinischen Gutachtens im Prozess“ oder „Handbuch des Arztrechts“ sind einige seiner Veröffentlichungen. Besondere Beachtung fand die Referententätigkeit von Gerhard Schlund.

Für seine Verdienste erhielt Schlund zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen.

Herzlichen Glückwunsch!

Verdienstkreuz am Bande

Dr. Volker Jägemann, Orthopäde, Freising, wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Professor Dr. Helmuth Stolze †

Am 23. Dezember 2004 verstarb Professor Dr. Helmuth Stolze, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Nervenheilkunde, München.

Von 1958 bis 1978 war Scholze Leiter der Lindauer Psychotherapiewochen. Er führte die „Konzentrierte Bewegungstherapie“ als psychotherapeutisches Verfahren ein, habilitierte sich 1972 mit den Thema „Wege zur allgemeinen Psychotherapie“, arbeitete an der Enquete der Bundesregierung zur Lage der Psychiatrie und Psychotherapie mit, war Fachberater der Bayerischen Landesärztekammer, Mitherausgeber von Fachjournalen und Fachbüchern und Autor von zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen.

Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Ernst-von-Bergmann-Plakette.

Wahlen des Landesverbandes Bayern in der DGPM

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayern der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie e. V. (DGPM) wurde der Vorstand neu gewählt:

Vorsitzender:
Dr. Götz Berberich, Windach

Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Maria Faltermair-Temizel,
Markt Indersdorf

Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer:
Dr. Nico Niedermeier, München

Beirat:
Dr. Friedrich von Heymann, München
Professor Dr. Thomas Löw, Regensburg
Dr. Irmgard Pfaffinger, München
Privatdozent Dr. Dr. Dr. Felix Tretter, Haar
Professor Dr. Michael Zaudig, Windach

Privatdozent Dr. Jürgen Becker, Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten der Universität Würzburg, wurde der Johann-Georg-Zimmermann-Forschungspreis verliehen.

Professor Dr. Dr. h. c. Hermann O. Handwerker, Lehrstuhl für Physiologie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde vom Council der Europäischen Federation der Wissenschaftlichen Schmerzgesellschaften (EFIC) für drei Jahre zum Editor-in-Chief des *European Journal of Pain* gewählt.

Professor Dr. Winfried L. Neuhuber, Lehrstuhl für Anatomie I, und **Professor Dr. Bernhard Manger**, Medizinische Klinik III mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurden in Kontrollkommissionen beim Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen berufen.

Professor Dr. Dr. h. c. Jürgen Schüttler, Lehrstuhl für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde von der Iuliu-Ha-tieganu-Universität für Medizin und Pharmazie in Cluj-Napoca Rumänien die Ehren-doktorwürde verliehen.

Spendenaufwurf der ärztlichen Organisationen für die von der Flutwelle betroffenen Kolleginnen und Kollegen in Südostasien

Nach dem gewaltigen Seebeben im indischen Ozean, das tausende Menschen an den Küsten mehrerer Länder zu Opfern von Flutwellen machte, läuft nun die internationale Akuthilfe auf Hochtouren. Daneben sind jedoch langfristige Hilfsmaßnahmen wichtig, um den Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen. Dazu gehört unbedingt der Wiederaufbau der medizinischen Infrastruktur, die in den Katastrophengebieten zerstört wurde. Die Ärztinnen und Ärzte vor Ort wollen und müssen schnell wieder in die Lage versetzt werden, aus eigener Kraft der Bevölkerung eine umfassende Betreuung zu geben. Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ hat ein Sonderkonto eingerichtet. Die dort eingehenden Spenden werden über den Weltärztinnenbund und den Weltärztebund der Region unmittelbar an die von der Naturkatastrophe heimgesuchten Kolleginnen und Kollegen weitergegeben, damit sie die medizinische Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten wieder angemessen durchführen können.

Spenden Sie bitte für die vom Seebeben betroffenen Ärztinnen und Ärzte: Stichwort: „Ärzte helfen Ärzten“ – Konto-Nr.: 777 5555 – BLZ 100 906 03, Deutsche Apotheker- und Ärztebank. Bitte beim Spenden die vollständige Adresse angeben, damit die Spendenquittung zugeschickt werden kann.